# Al Bushra Kids

**Die frohe Botschaft für Kinder**

**Die Antiochenisch-Orthodoxe Metropolie von Deutschland und Mitteleuropa**

## Ausgabe Mai 2025

**Name:** _____

# Die Sonntage nach Pascha

**Hallo Marie, Hm… nach Ostern? Ich dachte, das große Fest ist dann vorbei.**

**Hey Jakob, weißt du eigentlich, was nach Ostern in der Kirche gefeiert wird?**

**Marie:** Nicht ganz! In der orthodoxen Kirche gibt es nach **Pascha** (also Ostern) noch viele besondere Sonntage – jeder mit seiner eigenen Geschichte.

**Jakob:** Echt? Welche denn?

**Marie: Ich erzähle dir mal von den Sonntagen im April, ja?**

**Sonntage im April 2025**

- **20. April – Pascha (Ostern):** Wir feiern die Auferstehung Jesu. Es ist das wichtigste Fest im Jahr! Christus ist auferstanden – wahrhaftig auferstanden!
- **27. April – Sonntag des Apostels Thomas:** Der Apostel Thomas konnte es zuerst nicht glauben, dass Jesus lebt. Erst als er Jesu Wunden berührte, glaubte er. Darum nennt man ihn auch „der zweifelnde Thomas".

**Jakob:** Das ist spannend! Also geht es nach Ostern richtig weiter.

**Marie:** Genau! Und das Beste: Jede Woche erinnert uns daran, dass Jesus lebt und Menschen verändert.

**Jakob:** Und was ist dann mit dem Mai? Gibt es da auch besondere Sonntage?

**Marie:** Klar! Im Mai gibt es vier ganz besondere Sonntage. Willst du davon hören?

**Jakob:** Ja, bitte!

**Sonntage im Mai 2025**

- **4. Mai – Sonntag der Myrrhenträgerinnen:** Das sind die mutigen Frauen, die zum Grab Jesu gingen, um ihn mit kostbaren Ölen zu salben. Sie waren die Ersten, die von seiner Auferstehung erfuhren!
- **11. Mai – Sonntag des Gelähmten:** Jesus heilt einen Mann, der sein ganzes Leben lang nicht gehen konnte. Er zeigt damit, dass er unsere Herzen und Körper heilen kann.
- **18. Mai – Sonntag der Samariterin:** Jesus spricht mit einer Frau am Jakobsbrunnen. Er erzählt ihr vom „lebendigen Wasser" – das ist der Glaube, der nie aufhört zu wirken.
- **25. Mai – Sonntag des Blindgeborenen:** Jesus heilt einen Mann, der noch nie etwas gesehen hatte. Er öffnet ihm nicht nur die Augen, sondern auch das Herz.

**Jakob:** Wow, das ist richtig schön! Ich wusste gar nicht, dass jede Woche nach Ostern so besonders ist.

**Marie:** Ja, und die Geschichten helfen uns, den Glauben besser zu verstehen. Bis Pfingsten ist jeder Sonntag wie ein kleines Osterfest.

**Jakob:** Dann freue ich mich schon auf Sonntag!

**Marie:** Ich auch. Vielleicht hören wir wieder eine dieser Geschichten in der Kirche.

**Jakob:** Sag mal, und was passiert eigentlich **nach** diesen Sonntagen?

**Marie:** Gute Frage! Am **Donnerstag, den 29. Mai**, feiern wir noch etwas ganz Besonderes: **Christi Himmelfahrt**.

**Jakob:** Oh ja, das kenne ich! Da ist Jesus vor den Augen seiner Jünger in den Himmel aufgestiegen, oder?

**Marie:** Genau, das stimmt!

**Jakob:** Ich habe mal gehört, dass er ihnen gesagt hat, sie sollen nicht traurig sein – weil er ihnen den Heiligen Geist schicken will. Und er hat versprochen, dass er immer bei ihnen bleibt.

**Marie:** Du hast richtig gut aufgepasst! Himmelfahrt zeigt uns, dass Jesus jetzt bei Gott ist – aber trotzdem ganz nah bei uns. Durch den Heiligen Geist.

**Jakob:** Und dann kommt bald Pfingsten, oder?

**Marie:** Genau. Aber vorher feiern wir noch einen ganz besonderen Sonntag: den **Sonntag der Väter des ersten Konzils**. Und **Pfingsten** ist dann der krönende Abschluss der Osterzeit!

# Mitt-Pfingsten

## Das Fest zwischen Ostern und Pfingsten!

Mitt-pfingsten das Fest zwischen Ostern und Pfingsten. Genau 25 Tage nach Ostern und 25 Tage vor Pfingsten feiern wir dieses Fest.

Die Geschichte dazu ist aus dem Evangelium entnommen, das uns Christus als Lehrer verkündet. Als Jesus zwölf Jahre alt war, entfernte er sich von seinen Eltern, als diese sich auf den Heimweg machten. Sie suchten und fanden ihn dann im Tempel, wo der junge Christus die jüdischen Schriftgelehrten belehrte.

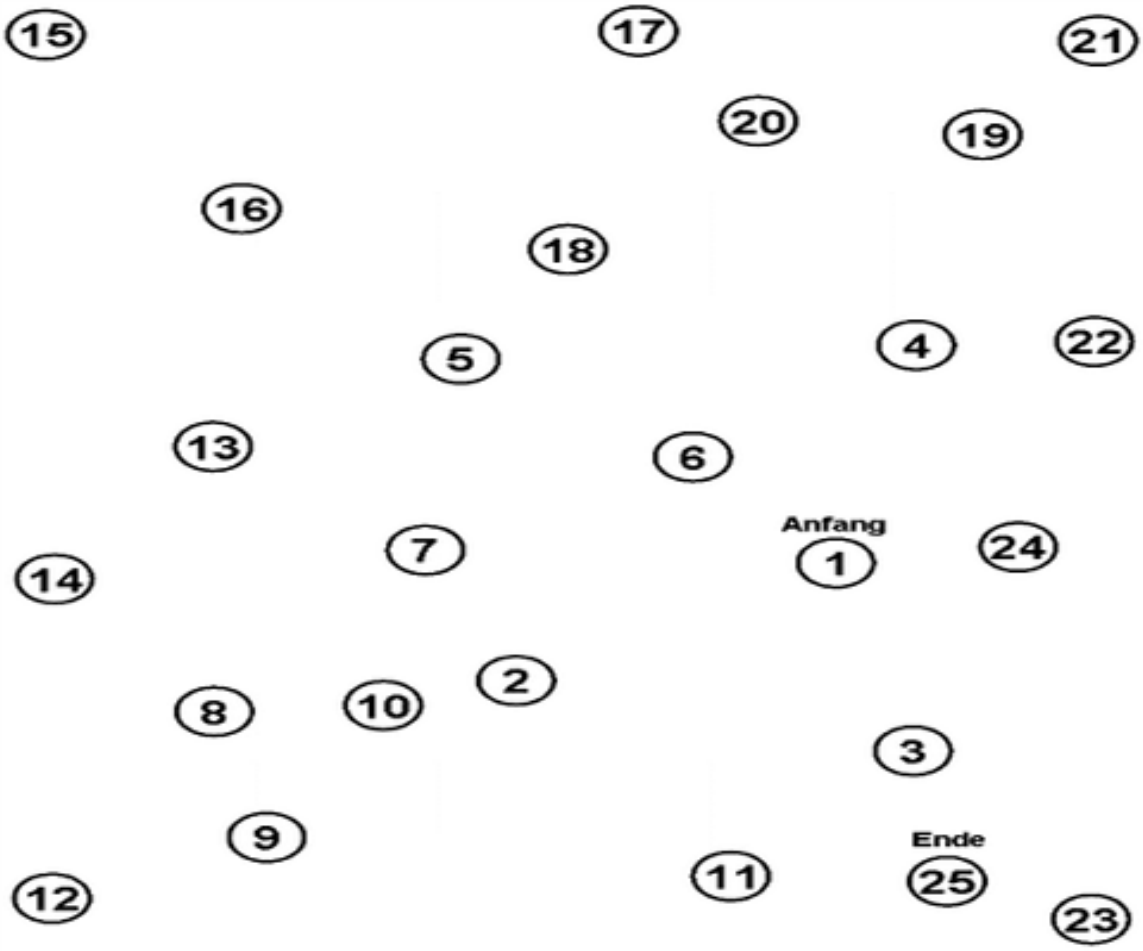
Jesus offenbart sich als die göttliche Weisheit und wird zur Lebensquelle der Gläubigen.

Die Festikone zeigt Jesus als Lehrer im Tempel. Jesus ist auf einem hohen Thron zu sehen. Mit der rechten Hand segnet Jesus, in der linken Hand hält Jesus eine Schriftrolle. Die jüdischen Lehrer sitzen neben Jesus zu beiden Seiten des Throns:

# "Lasst uns spielen!"

## Misthaufenspiel – ein Klassiker unter den Spielen mit Stift und Papier

Zunächst schreibt man Zahlen von 1 bis 20 oder 25 in kleinen Kreisen verteilt auf ein Blatt Papier. Nun zieht der erste Spieler eine Linie von der 1 zur 2 und malt die dazugehörenden Kreise aus (so entstehen die Misthaufen). Danach zieht der zweite Spieler eine Linie von der 2 zur 3 und malt den Kreis aus. Es soll immer der kürzeste Weg von Zahl zu Zahl gefunden werden. Dabei darf man keine der Linien und Kreise berühren oder kreuzen. Es ist allerdings erlaubt durch die Misthaufen zu fahren, die schon erstellt wurden. Berührt oder kreuzt man eine Linie oder einen Kreis, gibt es einen Strafpunkt. Sieger ist, wer am Ende die wenigsten Strafpunkte hat.



# Die Sieben Sakramente der Orthodoxen Kirche

Ein **Sakrament** ist ein heiliges Ritual der Kirche, ein sichtbares Zeichen, das unsichtbare Gnade verleiht und die unsichtbare Wirklichkeit Gottes vergegenwärtigt. Es gibt sieben große Sakramente im orthodoxen Glauben, aber es gibt auch kleinere Sakramente. So gesehen kann alles in der Kirche als sakramental betrachtet werden.

Priester und Bischöfe tragen das **Epitrachelion** als Symbol ihres Priestertums. Die 7 Kreuze auf einem Epitrachelion (eines auf der Rückseite und sechs auf der Vorderseite) repräsentieren die sieben Sakramente der Kirche.

## 1

Mit der **Taufe** beginnt das Leben eines Christen in der Kirche und verbindet ihn durch den Tod und der Auferstehung mit Christus. Bevorzugt wird die Taufe im Kindesalter. Sobald sie getauft sind, sind Kinder Vollmitglieder der Kirche.

## 2

Die **Versiegelung** (**Myronsalbung**) ist das Sakrament, das als Gabe der Kraft des Heiligen Geistes an die Gläubigen verstanden wird. Sie erfolgt unmittelbar nach der Taufe.

## 3

**Eucharistie** oder Kommunion ist das Sakrament, das während der göttlichen Liturgie stattfindet und das zentrale Sakrament des orthodoxen Glaubens ist. Während der Eucharistie werden die Prosphora (Brot) und der Wein durch die Herabkunft des Heiligen Geistes zum Leib und Blut Christi. Die orthodoxe Kirche praktiziert dieses Sakrament für alle orthodoxen Christen, die sich richtig vorbereitet haben.

## 4

Die **Beichte** ist das Sakrament, in dem die nach der Taufe begangenen Sünden vergeben werden und wir uns mit Christus versöhnen. Die Buße erneuert die Reinheit der Taufe als Christen.

## 5

Die **Ölsalbung** ist ein Sakrament, durch das orthodoxe Christen körperliche und geistige Heilung erhalten, indem sie mit Öl gesalbt werden. Der Gottesdienst wird oft während der Heiligen Woche durchgeführt, auch private Gottesdienste zur Heilung können mit dem Priester vereinbart werden.

## 6

**Ehe** oder Krönung ist das Sakrament, durch das ein Mann und eine Frau für immer vor Gott verbunden sind. Die Aufgabe der Familie ist es, ein Bild der Heiligen Dreifaltigkeit zu sein. *„Ein Mann verlässt seine Eltern und verbindet sich so eng mit seiner Frau, dass die beiden eins sind mit Leib und Seele. Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden."* (Matthäus 19, 5-6)

## 7

Die **Weihe** (Ordination) ist das einzige Sakrament, das der Priester nicht verleihen kann, das ihm aber vom Bischof verliehen wird. Der Geweihte erhält die Vollmacht für seinen Dienst in der Kirche und für Gottes Werk.

# Erklärungen von Symboliken und Utensilien

## Die Gestik der Hände auf Ikonen

Hallo Marie. Weißt du, warum die Figuren Christi und der Heiligen auf Ikonen bestimmte Handbewegungen ausführen?

Hallo Jakob. Jede Geste hat eine bestimmte Bedeutung, die Bedeutung steht meistens auf Griechisch und Arabisch geschrieben. Kein Wunder, dass wir sie nicht immer verstehen können.

Früher wurden Handzeichen verwendet. Die Handzeichen wurden damals von allen verstanden.

Heute ist das leider nicht mehr so. Die ersten christlichen Ikonenmaler nutzten die Handzeichen in ihren Ikonen von Christus, den Heiligen und Engeln.

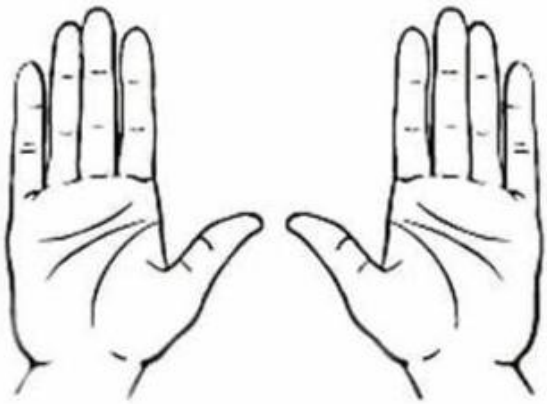
Auf Ikonen sprechen die Heiligen durch ihre Handzeichen zu uns. Märtyrer halten in der Regel ein Kreuz in ihrer Hand, Kirchenväter halten oft geöffnete Schriftrollen (Bücher) mit Texten und Aussagen, auf die sie hindeuten.

Wir haben hier eine kleine Auswahl an bedeutenden Handzeichen auf Ikonen und eine Erklärung dazu, damit ihr zukünftig die Handzeichen deuten könnt.

# Die Gestik der Hände auf Ikonen

## Verweis auf bestimmte Aussagen im Text

### Erhobene Hände



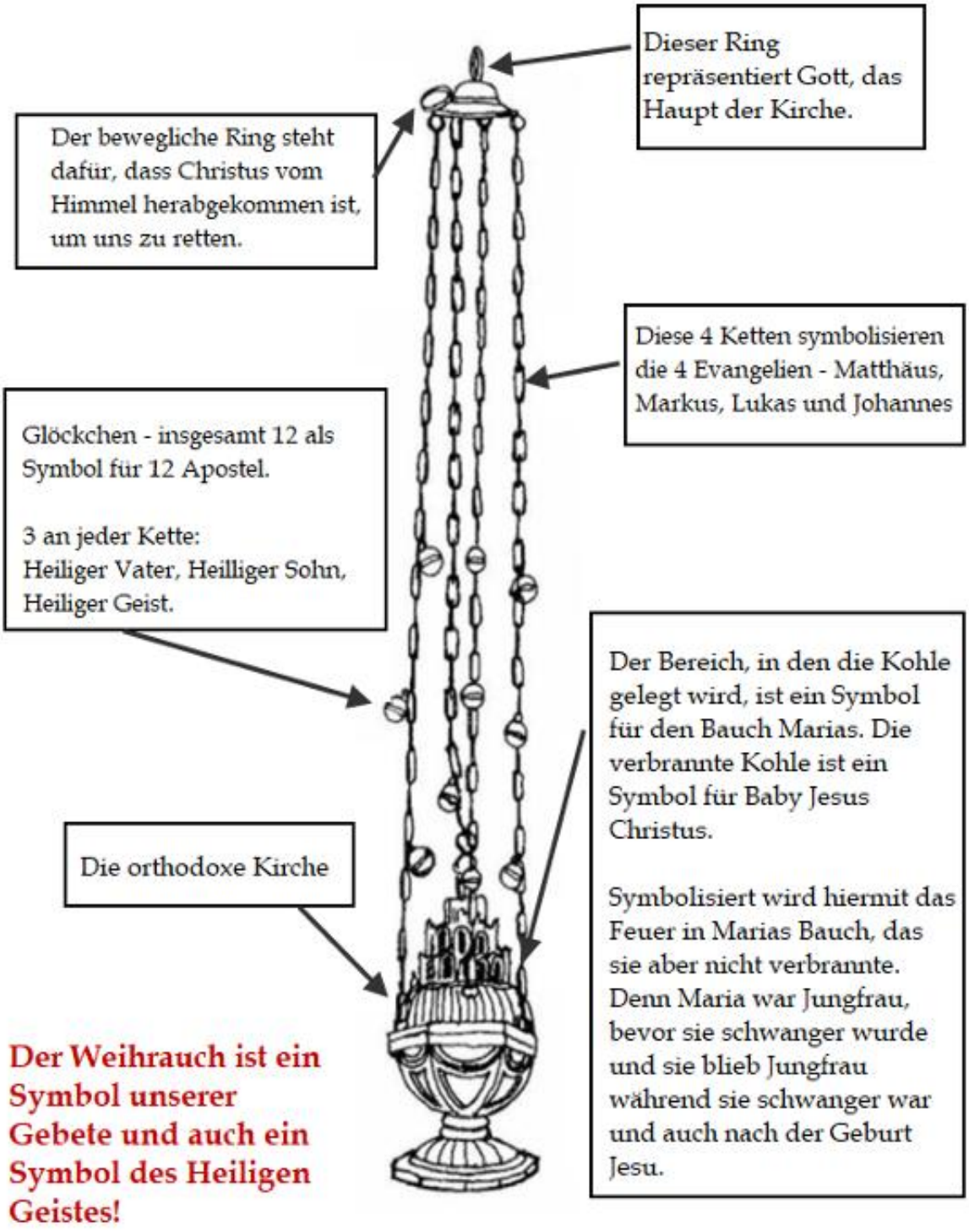
Die Haltung der „Orante“

Die heiligen Hände nehmen eine betende Haltung ein.

Das Symbol steht für „Beten.“

# Das Weihrauchfass

In unseren Gottesdiensten wird der Weihrauch als „Duft des Himmels“ verwendet. Unsere Gottesdienste sind immer mit einem Dufterlebnis an Weihrauch verbunden. Hier beschreiben wir, wie ein wichtiges Utensil unserer Gottesdienste aufgebaut ist. Es darf gerne ausgemalt werden.




**Der Weihrauch ist ein Symbol unserer Gebete und auch ein Symbol des Heiligen Geistes!**